



## Modulbeschreibung Modul 20

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

Orientierung : -

### 1. Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Haltung 2015-2017

Code : S.SI.353.3220.D.17

Art der Ausbildung :

Bachelor  Master  MAS  DAS  CAS  Andere : ...

Niveau:

- Basismodul  
 Vertiefungsmodul  
 Fortgeschrittenes Modul  
 Fachmodul  
 Andere:...

Merkmale:

Das Nichtbestehen des obligatorischen Moduls kann gemäss Art. 25 des Reglements über die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO zum definitiven Ausschluss führen.

Typ :

- Hauptmodul  
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul  
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul  
 Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester  
 2 Semester  
 Frühlingsemester  
 Herbstsemester  
 Andere : ...

### 2. Organisation

ECTS-Credits

5 Credits ECTS

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch  Italienisch  
 Deutsch  Englisch  
 Andere : ...

### 3. Voraussetzungen

- Modul bestanden  
 Kurs GIGG absolviert  
 Keine Voraussetzungen  
 Andere

### 4. Angestrebte Kompetenzen / Allgemeine Lernziele

Kompetenzen

**A4** Sie stützen ihre Praxis auf das höchste verfügbare wissenschaftliche Niveau und fördern den Transfer der Forschungsergebnisse in die Bildung und Praxis.

**B2** Sie beteiligen sich im intra- oder interprofessionellen Team an der Entwicklung einer gemeinsamen Verständlichkeit einer Situation und – falls nötig – am Konfliktmanagement.

**B4** Sie kommunizieren mit der Bevölkerungsgruppe, deren Angehörigen und Fachpersonen und teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit.



- C3 Sie beteiligen sich an komplexen Entscheidungsfindungen innerhalb der intra- und interprofessionellen Gruppen und vertreten eine berufsethische Haltung.
- C4 Sie stellen ihre professionellen Kompetenzen den Akteuren/Akteurinnen des Gesundheitssystems, der Bevölkerungsgruppe und deren Angehörigen zur Verfügung.
- E1 Sie setzen sich für gesundheits- und lebensqualitätsbezogene Anliegen ein und unterstützen die Interessen der Bevölkerungsgruppe sowie deren Angehörigen.
- E2 Sie integrieren Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention für Individuen und Gruppen in ihre Berufspraktik und beteiligen sich aktiv an deren Umsetzung.
- E3 Sie befähigen die Bevölkerungsgruppe sowie deren Angehörige, die verfügbaren Mittel differenziert und individuell zur Krankheitsbewältigung und -prävention, respektive zur Erhaltung bestmöglicher Lebensqualität einzusetzen.
- E4 Sie beteiligen sich an der Entwicklung von Konzepten zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention.
- F2 Sie identifizieren Probleme in Zusammenhang mit der Pflegepraxis, fördern Entwicklungs- und Forschungsprojekte und teilen ihr Wissen über die Rechercheresultate mit den Peers.
- G2 Sie repräsentieren ihren Beruf und beteiligen sich an seiner Entwicklung.
- G3 Sie leisten einen Beitrag zur Lebensqualität der Einzelnen und der Gesellschaft.
- G4 Sie setzen sich für die Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit ein und für die ihrer Peers.

## Allgemeine Ausbildungsziele

Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Eine professionelle Haltung zu erwerben, geleitet durch die Prinzipien der Gesundheitsförderung, die auf die Stärkung und Entwicklung von Ressourcen konzentriert ist.
- Eine Fragestellung zu formulieren, entsprechend der Gesundheitsproblematik und dem Setting, das sie gewählt haben.
- In ihren Überlegungen und ihrer Praxis soziale Modelle und Theorien zu integrieren, die von der Public Health und den Human- und Sozialwissenschaften stammen.
- Die Teilnahme der von der Gesundheitsthematik betroffenen Personen zu fördern, mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern.
- Sich mit ihrer Fachexpertise zu positionieren, in Anlehnung an die Public-Health-Ethik, der Berufsethik und der Partnerschaft mit den Akteurinnen/Akteuren im Gesundheitssystem und deren Umwelt.
- Geeignete Evaluationsinstrumente zu kennen und diese für die Gesundheitsförderung und Prävention zu nutzen.
- Mit Hilfe von geeigneten Instrumenten, unterschiedliche Zielgruppen und Einstellungen angemessen zu kommunizieren und sichtbar zu machen.
- Einen Bericht zu verfassen, der die vorgegebene Methodik berücksichtigt.
- Gemeinsam eine persönliche Reflexion über ihre eigene Vorstellung von Gesundheitskonzeption durchzuführen.
- Ihre Praxis auf dem höchsten Niveau der verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz und unter Einbezug epidemiologischer Studien über eine Problematik des öffentlichen Gesundheitswesens zu dokumentieren.

5. Inhalt und Form des Unterrichts		
<i>Pflegewissenschaften</i>	Lektionen	Unterrichtsart
Grundkenntnisse des Pflegeberufes		



Die gemeinsame Diagnostik: eine Expertin / Experte in einem Setting einer Gesundheitsproblematik zu treffen, die EBN und EBP-basiert ist sowie gestützt auf epidemiologische Studien und Gesundheitsberichte.	1	Projektarbeit / Gruppencoaching
<b>Konzeptuelle Modelle, Theorien mit breitem Spektrum</b>		
Remobilisierung von Konzepten und Theorien von Public Health, Gesundheitsförderung und Prävention (Salutogenese, Empowerment, Ottawa Charta).	1	Projektarbeit / Gruppencoaching
<b>Theorien mittlerer Reichweite und Konzepte</b>		
-		
<b>Gesundheitswissenschaften</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Biomedizinische Wissenschaften</b>		
-		
<b>Gesundheitswesen / Public Health</b>		
Die Perspektive der Public Health, der gesellschaftlichen Gesundheit: Pragmatische Achse (Präventionsstrategien) und ideologische Achse mit den 7 Prinzipien der Gesundheitsförderung und vor allem der Salutogenese, dem Empowerment und der Partizipation.	2	Unterricht
Die Gesundheitspolitik: WHO, Schweizer Gesundheitssystem (Aufgaben und Befugnisse des Bundes, der Kantone und der Gemeinden).		Projektarbeit
Projekt der Gesundheitsförderung: Thema, Setting, Population, Durchführbarkeit.	4	Seminar
Gesundheitsdeterminanten		Projektarbeit
<b>Ökologie und nachhaltige Entwicklung</b>		
-		
<b>Humanwissenschaften</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Psychologie</b>		
-		
<b>Soziologie</b>		
Soziales Marketing, Gesundheitsökonomie, Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung.		Projektarbeit
<b>Psychosozialogie</b>		
Remobilisierung der GIGG-Inhalte über die Gesundheitsproblematik im Zusammenhang mit dem Projekt.		Projektarbeit
<b>Anthropologie</b>		
-		
<b>Philosophie</b>		
Ethik und Projekt (Boutinet und Goguelin).	1	Unterricht
<b>Rechtswissenschaften</b>		
Bestimmungen bei der Datenerhebung.	1	Unterricht
<b>Klinische Fertigkeiten</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Pflegeverrichtungen</b>		
-		
<b>Clinical Assessment</b>		
-		
<b>Kommunikation/Beziehung</b>		
Gruppenleitung: Veränderung und Widerstand Erproben des individuellen Empowerments und in Gang setzen des Gruppenempowerments.	1	Gruppencoaching
<b>Methoden, Abläufe und Werkzeuge</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Grundsätzliche professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge</b>		



Erstellen eines Datenerfassungsinstruments (Befragung, Untersuchung, interaktives Spiel, Gespräch, ...) mit den Gesundheitsdeterminanten, angepasst an die Population und von Kolleginnen getestet.	7	Unterricht
Ein spezielles Planungstool im Projekt Gesundheitsförderung: Precede-Proceed.	1	Unterricht
Kommunikationsmethoden: das Feedback der Resultate in den Settings, Pecha Kucha-Methode, Verfassen eines Berichts.	1	Unterricht
<b>Spezifische professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge</b>		
Evaluationsinstrumente: OMFF, SEPO, SWOT, quint-essenz, Peer-Evaluation.	1	Gruppencoaching
<b>Lernprozess</b>		
-		
<b>Forschung</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Forschungsprozess und -methoden</b>		
Epidemiologische Studien, Literatur in Verbindung mit Human- und Sozialwissenschaften .		Projektarbeit
<b>Forschungsinstrumente</b>		
Anwendung von Forschungsinstrumenten: Dokumentation der Gesundheitsproblematik.	1	Gruppencoaching
<b>Evidence Based Nursing (EBN)</b>		
EBN-EBP: Empfehlungen der WHO (Richtlinien), OBSAN, Bund, Guidelines.		Projektarbeit
<b>Andere Thematik(en)</b>	Lektionen	Unterrichtsart
<b>Begrüssung und Organisation</b>		
Moduleinführung	2	Unterricht
<b>Lernen in einer Berufsausbildung</b>		
-		

## 6. Evaluations- und Validierungsmodalitäten

### Evaluation

- Schriftliche Evaluation (Projektbeschreibung)
- Mündliche Evaluation (Präsentation in Form von Pecha Kucha)
- Evaluation durch die Gruppenmitglieder.

Während der Modul-Evaluation gibt es keine Möglichkeit, sich für die Auswertung abzumelden.

### Teilnahme

- Obligatorische Präsenz
- Aktive Teilnahme am Kurs und während der Gruppenarbeiten
- Obligatorische Anwesenheit im Kurs und während den verschiedenen Aktivitäten > 80 % (Kompensation der gerechtfertigten und entschuldigten Absenzen möglich, in Absprache mit der Modulverantwortlichen)
- Obligatorische Teilnahme am Seminar
- Obligatorische Teilnahme am Coaching: 1 x pro Woche, 1 Std. pro Gruppe.

Sofern die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt werden, kann die/der Studierende nicht an den Examen teilnehmen und muss das Modul wiederholen.

## 7. Modalitäten für die Nachprüfungen und die Wiederholungen

Nachprüfung möglich

Keine Nachprüfung möglich

Nachprüfung : ECTS- Note = FX



Modalitäten: Die Modalitäten werden durch die Modulverantwortlichen präzisiert.

Die Nachprüfung erlaubt der Studentin/dem Studenten, die ECTS-Note zu erreichen. Im Falle des Nichtbestehens erhält die Studentin/der Student die ECTS-Note F.

## Wiederholung : ECTS-Note = F

Modalitäten: Die Studentin/der Student hat die Möglichkeit, in der Wiederholungssession die Prüfung zu wiederholen oder vor der Wiederholung der Prüfung nochmals das Modul zu absolvieren.

Die Wiederholung erlaubt der Studentin/dem Studenten im Falle des Bestehens eine ECTS-Note zwischen A und E oder im Falle des Nichtbestehens ein F. Im Falle des Nichtbestehens ist das Modul definitiv nicht bestanden und führt zu einem Ausschluss aus dem Studiengang und zur Exmatrikulation.

Im Falle einer Wiederholung des Moduls ist die letzte Version der Modulbeschreibung massgebend.

## 8. Bemerkungen

-

## 9. Bibliographie

Egger, M., Razum, O. & Rieder, A. (Hrsg.). (2017). *Public Health kompakt* (3. Aufl.). Berlin: De Gruyter.

Elkeles, T. (2006). Evaluation von Gesundheitsförderung und die Forderung nach Evidenzbasierung – fünf Thesen zur Anwendbarkeit auf Gesundheit. *Zeitschrift für Evaluation*, 1, S. 39.-70.

Franke, A. (2012). *Modelle von Gesundheit und Krankheit* (3. Aufl.). Bern: Huber.

Green, L.W. & Kreuter, M.W. (2005): *Health Program Planning: An Educational and Ecological Approach* (4th edition). Boston: McGraw-Hill.

Gutzwiller, F. & Paccaud, F. (Hrsg.). (2011): *Sozial- und Präventivmedizin. Public Health*. (4. Aufl.). Bern: Huber.

Hafen, M. (2013). Ethik in Prävention und Gesundheitsförderung. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 8, 284-288.

Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisen, J. (Hrsg.). (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4. Aufl.). Bern: Huber.

Kolip, P. (2008). Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 51(1), 28-35.

Kolip, P. & Altgeld, T. (Hrsg.). (2009). *Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention: Theoretische Grundlagen und Modelle guter Praxis*. Weinheim: Juventa.

Lauterbach, M. (2013). *Einführung in das systemische Gesundheitscoaching*. (2. Aufl.). Heidelberg: Carl Auer GmbH

Marckmann, G. (2010). Präventionsmassnahmen im Spannungsfeld zwischen individueller Autonomie und allgemeinem Wohl. *Ethik Med*, 22, 207-220.

Rosenbrock, R. & Gerlinger, T. (2014). *Gesundheitspolitik : Eine systematische Einführung* (3. Aufl.). Bern: Huber.

Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens : Einführung in die Gesundheitspsychologie* (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Waller, H. & Blättner, B. (2011). *Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung* (5. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Bundesamt für Gesundheit: [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Gesundheitsförderung Schweiz: [www.quint-essenz.ch/](http://www.quint-essenz.ch/)

World Health Organisation: [www.who.int/en/](http://www.who.int/en/)

Public Health kompakt: [www.public-health-kompakt.ch/](http://www.public-health-kompakt.ch/)

## 10. Dozierende



# Heds FR

Haute école de santé Fribourg  
Hochschule für Gesundheit Freiburg

Name des Modulverantwortlichen:

Modulbeschreibung validiert am 1. September 2017

Modulbeschreibung validiert durch

Jacques Mondoux  
Dekan für Ausbildung Pflege